

# **Initiativ-Resolution**

## **Für den Erhalt der Telekom-Standorte in Rheinland-Pfalz**

**Die Telekom will aus Rationalisierungsgründen auf einen Schlag gleich eine ganze Reihe rheinland-pfälzische Standorte schließen. Dabei handelt es sich um die Vertriebs-, Service- und IT-Angebote und Einrichtungen in Koblenz, Neustadt/Weinstraße, Mainz, Bad Kreuznach Kaiserslautern und Trier. Für die insgesamt weit mehr als vierhundert Beschäftigten soll es nur in anderen Bundesländern Ersatzangebote geben – in Bonn, Stuttgart oder Frankfurt/Main.**

Was diese rigorose Stellenklaubaktion tatsächlich für die Telekom-Beschäftigten und ihre Angehörigen bedeutet, wird am Beispiel Trier besonders deutlich. Dort sollen alleine zweihundert Arbeits- und Ausbildungsplätze wegfallen. Die bisher dort Beschäftigten sollen um den Preis des Verlustes ihres bisherigen Arbeitsplatzes mit ihren Angehörigen entweder ohne Rücksicht auf ihre soziale Situation ins fast zweihundert Kilometer entfernte Bonn umziehen, oder eine dauerhafte Trennung von ihren Familien mit allen sozialen und materiellen Nachteilen in Kauf nehmen..

Beides ist insbesondere für junge Familien mit Kindern völlig unzumutbar. Obwohl auch die Deutsche Telekom AG bisher noch immer mit der ‚Vereinbarung von Beruf und Familie‘ für sich geworben hat, nimmt sie nun mit diesen familienfeindlichen Maßnahme ein extrem negatives Gegenbeispiel vorsätzlich in Kauf – das alles nur, um auf dem Rücken der Beschäftigten ihre unternehmerische Bilanz zu schönen.

In den Chefetagen der Telekom wird zwar gerne so getan, als ob bei dieser „Verlagerungsaktion“ keine Arbeitsplätze vernichtet würden, tatsächlich aber spekuliert man eiskalt darauf, dass dennoch viele Arbeitsplätze „verloren“ gehen – weil die bisher dort Beschäftigten aus finanziellen und sozialen Gründen ihr Lebensumfeld nicht aufgeben und nicht umziehen können oder wollen..

Weit über die unmittelbaren und negativen Folgen für die Beschäftigten hinaus, werden auch die regionalen Arbeitsplatz- und Sozialstrukturen an den bisherigen Standorten nachhaltig geschädigt. Denn nicht nur die Arbeitsplätze entfallen, sondern auch Begleitschäden in der örtlichen Sozial- und Wirtschaftsstruktur bleiben unvermeidbar.

Nicht zuletzt werden auch die bisherigen Ausbildungsangebote der Telekom an den Schließungsstandorten entfallen – zum Schaden der dort lebenden jungen Menschen, die eine gute Berufsausbildung brauchen Es ist unübersehbar, dass diese Aktion für Rheinland-Pfalz erhebliche strukturelle Schäden mit sich bringen wird..

- **DIE LINKE.Rheinland-Pfalz erklärt sich solidarisch mit den von der Schließungsaktion Betroffenen, ihren Betriebsräten und ihrer Gewerkschaft Ver.di.**
- **DIE LINKE.Rheinland-Pfalz unterstützt die Protestaktionen der Beschäftigten und ihrer Gewerkschaft Ver.di und beteiligt sich daran.**
- **DIE LINKE.Rheinland-Pfalz fordert die Telekom auf, alle bisherigen Standorte im Land uneingeschränkt zu erhalten.**
- **DIE LINKE.Rheinland-Pfalz fordert die Telekom auf, dafür zu sorgen, dass alle Ausbildungsplätze vor Ort uneingeschränkt erhalten bleiben.**